

# SCHLOSSBRIEF

Nr. 1 Dezember 2013



Liebe Mitglieder!

Nachdem nun schon einige Zeit seit der Gründung des Fördervereins Schloss Oberschwarzach verstrichen ist, wollen wir unseren ersten „Schlossbrief“ herausgeben. In schönem Neudeutsch ein „Newsletter“, den wir per Mail an alle Mitglieder versenden wollen. Wer keine Mail-Adresse hat oder dies ausdrücklich wünscht, bekommt ihn natürlich auch in Papierform.

Wir waren nicht untätig und wollen davon berichten:

Wir freuen uns alle sehr, dass inzwischen eine gründliche Bestandsaufnahme des Schlosses stattgefunden hat. Architekt Georg Böswald von Brunn hat mit Unterstützung des Restaurators Christoph Schädel viele Beobachtungen in der Bausubstanz gemacht, die zu einer genaueren Datierung der einzelnen Umbauphasen geführt hat. So wissen wir jetzt, dass bereits vor 1604 – dem überlieferten Gründungsdatum des Schlosses durch den Bischof Julius Echter von Mespelbrunn – ein Schlossbau bestand. Unter Echter erhielt das Schloss den prächtigen Treppenturm mit der Wendeltreppe und die reichen Torgestaltungen. Weiter haben wir erfahren, dass die prägende Innenaufteilung mit den Foyers in der Mitte und den seitlichen Mittelfluren erst im Barockzeitalter, im frühen 18. Jahrhundert, entstanden sind. Diese klare baugeschichtliche Analyse, die in Bauphasenplänen und Fotos festgehalten ist, hilft bei der Planung weiter: Man kann nun leichter bewerten, welche Teile besonders wichtig und erhaltenswert sind und welche Teile vielleicht entfernt werden sollten (So gibt es z.B. spätere störende Einbauten, die die originalen Stuckdecken verstecken!) Herr Böswald stellte seine Forschungen in einem öffentlichen Vortrag am 17.07.2013 vor, über den auch die Mainpost am 24.07.2013 berichtet hat.

Da der Förderverein die Schlossanlage als Ganzes betrachtet, liegt ihm sehr am Herzen, dass auch für die große Scheune eine Bestandsaufnahme und bauhistorische Analyse angefertigt werden. Auch hier gibt es bisher keine Zeichnungen der Grundrisse und der Konstruktionen. Auch hier werden sicher noch Überraschungen ans Licht kommen, wie sie z.B. die Dendrochronologie – die Untersuchung des Holzalters – zu Tage fördern kann. Noch sind diese vorbereitenden Untersuchungen seitens der Kirchenstiftung nicht ins Auge gefasst – die geplanten Kosten liegen etwa bei 11 000 Euro. Vielleicht kann der Förderverein mit dem Engagement seiner Mitglieder dazu einen ersten Anstoß – auch im Finanziellen – geben.

Wenn man die Gebäude besser kennt, dann lässt sich leichter planen, was in Zukunft alles in ihnen stattfinden könnte. Man könnte Denkmal-verträgliche Nutzungen finden und Denkmal-unverträgliche aussondern. Auf diese Weise lassen sich mögliche Konflikte vermeiden, die vielleicht ansonsten mit dem Denkmalschutz entstehen könnten, siehe die Erfahrung mit der Alten Schule.

Was hat der Förderverein noch getan?

- Im Juni haben Mitglieder tatkräftig bei der Entrümpelung des Schlosskellers mitgeholfen.
- Der Vorstand hat an einem Flyer gearbeitet, der zum Konzert am 07.12.2013 vorgestellt werden soll und mit dem sein Anliegen weiterverbreitet werden soll.
- Auch mit einem Internetauftritt hat er sich bereits beschäftigt.
- Es wurde eine Mail-Adresse eingerichtet, unter der jeder leicht Kontakt aufnehmen kann [info-schloss-oberschwarzach@gmx.de](mailto:info-schloss-oberschwarzach@gmx.de)
- Der Förderverein freut sich, dass das vorweihnachtliche Konzert in der Kirche diesmal zugunsten des Fördervereins ausgerichtet ist und hat die anschließende Bewirtung organisiert. Sie wird zum ersten Mal im Schlosshof stattfinden und kann einen Vorgeschmack geben, was in diesem schönen stimmungsvollen Rahmen möglich ist.
- Er plant Besichtigungsfahrten zu vergleichbaren Projekten, um sich über die Problematik der Revitalisierung von Schlössern und Schlossanlagen zu informieren.
- Er will Kontakte herstellen, um mögliche Zuschüsse zu organisieren und um Wege für Förderungen zu erkunden.
- Und nicht zuletzt will er das Schloss stärker ins Bewusstsein rufen: Es ist die Perle von Oberschwarzach, ein Pfund, mit dem sowohl Kirche, wie auch politische Gemeinde wuchern könnten! Die gute Zusammenarbeit mit der Kirchenstiftung wie auch mit der politischen Gemeinde stimmt hier sehr zuversichtlich.

Für all diese Tätigkeiten braucht er die Unterstützung der Bürger und freut sich über jede Rückmeldung und Anregung!

Willi Groha	Tel. 09382/90840
Dietmar Herold	Tel. 09382/316551
Leo Niedermaier	Tel. 09382/5931
Andreas Zehner	Tel. 09382/6246
Helga Goldstein	Tel. 09382/314656
Gabi Müller	Tel. 09382/31265

**Wir wünschen Ihnen allen ein gutes Weihnachtsfest und einen guten Beschluss**

Verfasser Frau Suse Schmuck